

[Die EU konnte sich nicht auf das 14: Sanktionspaket einigen: ein Journalist nannte den "Schuldigen"](#)

13.06.2024

Rikard Jozwiak stellte fest, dass das „Hindernis“ dieses Mal nicht Ungarn war, wie in früheren Fällen, sondern Deutschland.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Rikard Jozwiak stellte fest, dass das „Hindernis“ dieses Mal nicht Ungarn war, wie in früheren Fällen, sondern Deutschland.

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben sich am Mittwoch, den 12. Juni, nicht auf das 14. Sanktionspaket gegen Russland geeinigt. Jetzt war das „Hindernis“ nicht mehr Ungarn, wie in früheren Fällen, sondern Deutschland. Dies erklärte der Korrespondent von Radio Liberty, Rikard Jozwiak, im sozialen Netzwerk X (Twitter).

„Die EU-Mitgliedstaaten haben sich immer noch nicht auf das neueste Sanktionspaket gegen Russland geeinigt. Überraschenderweise ist es Deutschland und nicht Ungarn, das im Moment das größte Hindernis darstellt“, berichtete der Journalist.

Ihm zufolge werden die EU-Länder am Freitagabend, den 14. Juni, erneut über ein neues Sanktionspaket beraten.

Wir erinnern daran, dass die Chefin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen sagte, dass der Betrag von 1,5 Milliarden Euro aus eingefrorenen russischen Vermögenswerten im Juli zur Verfügung stehen wird. Das Geld wird für die Unterstützung der Ukraine verwendet werden.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 193

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.